

## Verlag von Georg Heinrich Meyer in Leipzig.

Z<sup>[16713]</sup>

## Neuigkeiten!



Zwischen Ostern und Pfingsten erscheinen bei mir:

## Grazer Novellen von Wilhelm Fischer.

2 Bde., vornehm ausgestattet. Geh. ca. 4 M.; geb. ca. 5 M.

Die vier Erzählungen des Buches spielen zu verschiedenen Zeiten in der alten Hauptstadt der steirischen Mark. Die erste „Frauendienst“ ist eine romantische Novelle aus dem 13. Jahrhundert, und ihr Held ist der in der deutschen Litteratur allgemein bekannte Ulrich von Lichtenstein. Die zweite „Das Licht im Leudhause“ behandelt mit dem Hintergrunde der Pest in Graz ein allgemein giltiges ethisches Problem. Die dritte „Wastel“ führt uns in die Franzosenzeit zu Anfang des Jahrhunderts, und die vierte endlich „Frühlingsleid“ bringt in Form einer Kindergeschichte die Poesie des jugendlichen Herzens zur Geltung. So schließt der Cyklus harmonisch mit dem Ausblick auf neues Leben, Lieben und Leiden.

Der Verfasser scheint bislang mit seinen Arbeiten nur in kleinem Kreise Würdigung gefunden zu haben. Die Grazer Novellen sind jedoch nach Form und Inhalt ganz dazu angethan, bei der gesamten feinsinnigen Leserschaft Deutschlands und Oesterreichs Interesse zu erwecken. Sie sind ein gutes deutsches Hausbuch, das weit über Graz und die grüne Mark hinaus gelesen zu werden verdient.



## Letzte Alpenrosen. Erzählungen von Adolf Pichler.

Geh. ca. 4 M.; geb. ca. 5 M.

Pichlers Erzählungen „Allerlei Geschichten aus Tirol“ und „Jochrauten“, die im Vorjahre bei mir erschienen, haben bei Kritik und Publikum große Anerkennung gefunden. So schreibt die

Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung v. 16. Jan. 1898:

Himmelhoch erhaben über die Dorfgeschichten gewöhnlicher Mache lassen sich Pichlers Erzählungen nur mit den Kunstwerken des Meisters der Novelle, Gottfried Kellers, vergleichen, an den Pichler mit seiner reizvollen Vereinigung von Feinheit und Schlichtheit sehr häufig erinnert. Daneben stehen freilich auch wieder namhafte Gegensätze. Wir können darauf des näheren nicht eingehen, müssen uns vielmehr darauf beschränken, es noch einmal auszusprechen, daß Adolf Pichlers Schriften zu den allerbesten gehören, wonach das gebildete deutsche Haus zu allen Zeiten greifen kann.

Alle diese Vorzüge gelten auch von der vorliegenden Sammlung; zumal „Auge um Auge“, die Novelle, welche den Band eröffnet, dürfte vielleicht zu dem Schönsten gezählt werden, was uns Pichlers Erzählerkunst überhaupt beschert hat.



## Bezugsbedingungen:

= in Rechnung 25%, bar 30% und 7/6. =

Bar-Vorausbestellungen bis 1. Mai:

40% und 7/6, auch beide Bücher gemischt.

## Neue Auflagen.

In der nächsten Woche gelangt zur Ausgabe:

## Erinnerungen eines Achtundvierzigers

von Stephan Born. Dritte Auflage. Geh. 3 M.; geb. 4 M.



In Kommission habe ich bislang fast nur den Schweizer Firmen liefern können. Die dritte Auflage werde ich allgemein verschicken, und ich bemerke nochmals, daß das Buch für Deutschland reichlich so absatzfähig ist, als für die Schweiz. Hier — in Berlin, Leipzig, Dresden — spielen die Erinnerungen sich ab. Ganz abgesehen von dem historischen Wert bietet übrigens der Entwicklungsgang eines Mannes, der in seiner Jugend Schriftsetzer gewesen ist, dann in den Jahren des Gährens an der Spitze der Bewegung stand, darauf 18 Jahre Professor an der Akademie zu Neuchâtel war und seit 20 Jahren Professor an der Universität Basel und einer der feinsten Publizisten der deutschen Schweiz ist, für jeden Gebildeten einen großen Reiz und ist wohl geeignet, allgemeines Interesse zu beanspruchen.



## Bezugsbedingungen:

In Rechnung 25%, bar 30% und 7/6.